

Wissenschaftliche Fragestellungen konzipieren

Kevin Medau M.A.

Philosophische Fakultät

Institut für Politische
Wissenschaft und Soziologie

Herausforderung:

- Prüfungsordnung sieht keine Hausarbeit im ersten Semester vor → Idee ist mit “constructive alignment” im Spannungsverhältnis
- *Dennoch* ist ein frühzeitiges Erlernen essentiell
- Studiumübergreifendes, quasi “globales constructive alignment”

WIE

Lernziel

- Was zeichnet eine *gute* Fragestellung aus?
- Die Studierenden entwerfen zum Ende des Semester eine eigenständige Fragestellung + Grobgliederung für ein Thema ihrer Wahl (**freiwillig**)

Methodisches Vorgehen

Übungseinheiten über das gesamte Semester

- Erstellung und Evaluierung von Fragestellungen
- Brainstorming
- Clustering
- Peer review

WER

Zielgruppe

- Bachelor-Studierende v.a. im ersten Semester
- Basismodul „Politik und Gesellschaft“

Rahmenbedingungen

- Prüfungsordnung sieht ausschließlich **Klausur** als Prüfungsleistung vor
- Struktur ist starr



Feedback

Gemischt evaluiert:

- Studierende nehmen die freiwillige Übung nur unzureichend wahr (12 von 36; ca. **33%** Rücklauf)
- Das Feedback der zwölf Studierenden war indes sehr gut

Fazit

Erkenntnisse

- Studiumübergreifendes constructive alignment greift nicht und holt vor allem Studierende ab, die ohnehin schon recht gut sind
- Die Idee wird dennoch in zukünftigen Seminaren aufgegriffen, bei der die Prüfungsleistung eine Hausarbeit ist (*harmonisch* zum „constructive alignment“)